Alte Leute

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-634945

Nutzungsbedingungen

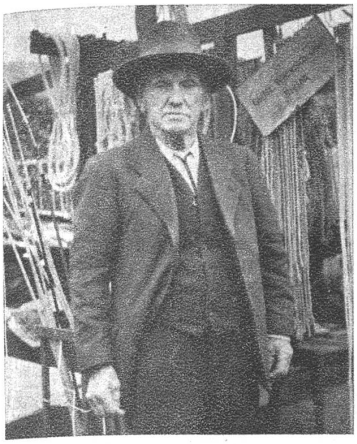
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

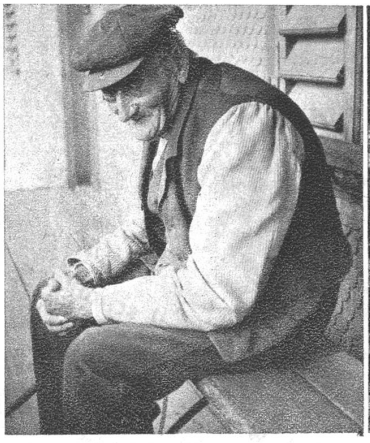
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

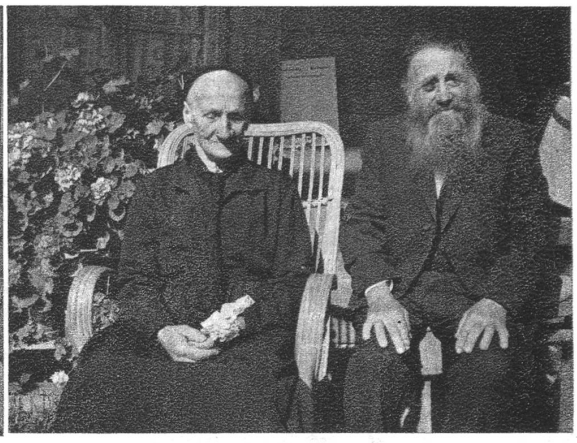
http://www.e-periodica.ch



Vater Gottfried Wermuth, Seilermeister, Biglen, vor seinem Stand am Höchstetten-Markt.



Gottfried Müller, Schlosswil, der am 22. Februar seinen 100. Geburtstag feiert, auf der Laube seiner Wnhnung.



Das Jubelpaar Samuel und Elisabeth Gerber-Egli am Tage ihrer diamantenen Hochzeit vor dem blumengeschmückten Heim in Eggiwil.

Alte Leute

Auch ein Rekord

Von Rekorden wird so viel geschrieben und gesprochen; aber wenn etwa ein einfacher bescheidener Mensch einmal ganz im Stillen eine außergewöhnliche Arbeit oder Leistung vollbringt, hört man selten davon. Darum sei hier auch einmal eines „Rekordes" gedacht, der sich neben all den übrigen auf sportlichen und andern Gebieten sehr wohl sehen lassen darf.

Unter den vielen Krämern, die den Markt in Großhöchstetten schon seit manchen Jahren regelmäßig beschicken, ist der im Bilde vorgeführte Handwerksmann Gottfr. Wermuth, Seilermeister, Biglen, wohl der treueste. Letzthin war es das 60. Mal, daß er den Markt besuchte, was nichts anderes heißt, als daß er also während sechs Dezennien in Großhöchstetten einen Verkaufsstand aufschlug. Nur einmal in dieser langen Zeitepoche mußte Vater Wermuth auf seinen Gang nach Höchstetten Verzicht leisten. Das war vor zwei Jahren, als der Herbstmarkt wegen seuchenpolizeilichen Gründen nicht abgehalten werden konnte; sonst verkaufte er regelmäßig seine nach alter bewährter Handwerkerkunst verfertigten Seilerwaren. Wie gewaltig hat sich das Bild eines Jahrmarktes in diesen sechzig Jahren verändert!

Wir möchten wünschen, daß es dem noch rüstigen 84jährigen Handwerkermeister noch manches Jahr vergönnt sein wird, in befriedigender Gesundheit sein Tagewerk zu vollenden und am Höchstetten-Märit zu erscheinen.

Zum 100. Geburtstag

Am 22. Februar tritt Gottfried Müller in Schloßwil in sein hundertstes Lebensjahr ein. Es dürfte sich bei dem Jubilaren wohl um den ältesten Bewohner des Emmentals handeln. Als wir Vater Müller das letzte Mal sahen, war er sowohl körperlich wie geistig noch in einer bewundernswert guten Verfassung und der Uneingeweihte würde ihm sein patriarchalisch hohes Alter kaum angemerkt haben. Freilich, die Vielzahl an Jahren hat die Gestalt des schon früh zu harter Arbeit angehaltenen Mannes etwas zu beugen vermocht; mit der Sehkraft und dem Gehör dürfte er sich aber noch mit manch Jüngerem messen. Mit ihm ins Plaudern gekommen, legte er eine Frische zu Tage wie wir es dem Hundertjährigen nicht zutrauten.

Die Jugendzeit verbrachte Gottfried Müller in Walkringen. Als junger Schulknabe mußte er jeweilen über den Mittag den Postsack von Sinneringen holen, was ihm 50 Rappen an Belohnung eintrug. Sein Vater war in Walkringen als Sigrist tätig; dann übernahm auch der Sohn dieses Amt, das er in der Folge während 40 Jahren betreute. Gleichzeitig arbeitete Gottfried im damals weitbekannten und hochangesehenen Leinwandhaus Röthlisberger & Söhne, wo der junge Mann sich zu allen Arbeiten gebrauchen ließ. Der größte Lohn, den er in diesem Geschäft jemals verdiente, belief sich wöchentlich auf 15 Franken.

Urgroßvater Müller war das älteste einer elfköpfigen Kinderschar und hat bis auf die jüngste Schwester, bei der er wohnt, alle überlebt. Die ledig gebliebene Schwester vereinigt auch bereits ihre 80 Lenze auf sich und diente viele Jahre unter Herrschaften. Mit frohem Lebensmut brachte sie sich durch ein hartes entbehrungsreiches Leben.

Wir wünschen dem Jubilaren und seiner ihm treu zur Seite stehenden Schwester, die in ihrem langen Dasein Mühe und Arbeit reichlich kosteten, noch einen recht sonnigen und gesegneten Lebensabend.

Ein gar seltsam Fest

konnten letzthin die Eheleute Samuel und Elisabeth Gerber-Egli, Landwirts, auf der obern Brach bei Heidbühl (Eggiwil) feiern. Sechzig Jahre waren vergangen, seit der Bund ihrer Ehe geschlossen wurde, und diese seltene Feier wollten wenn möglich alle Familienangehörigen gemeinsam begehen.

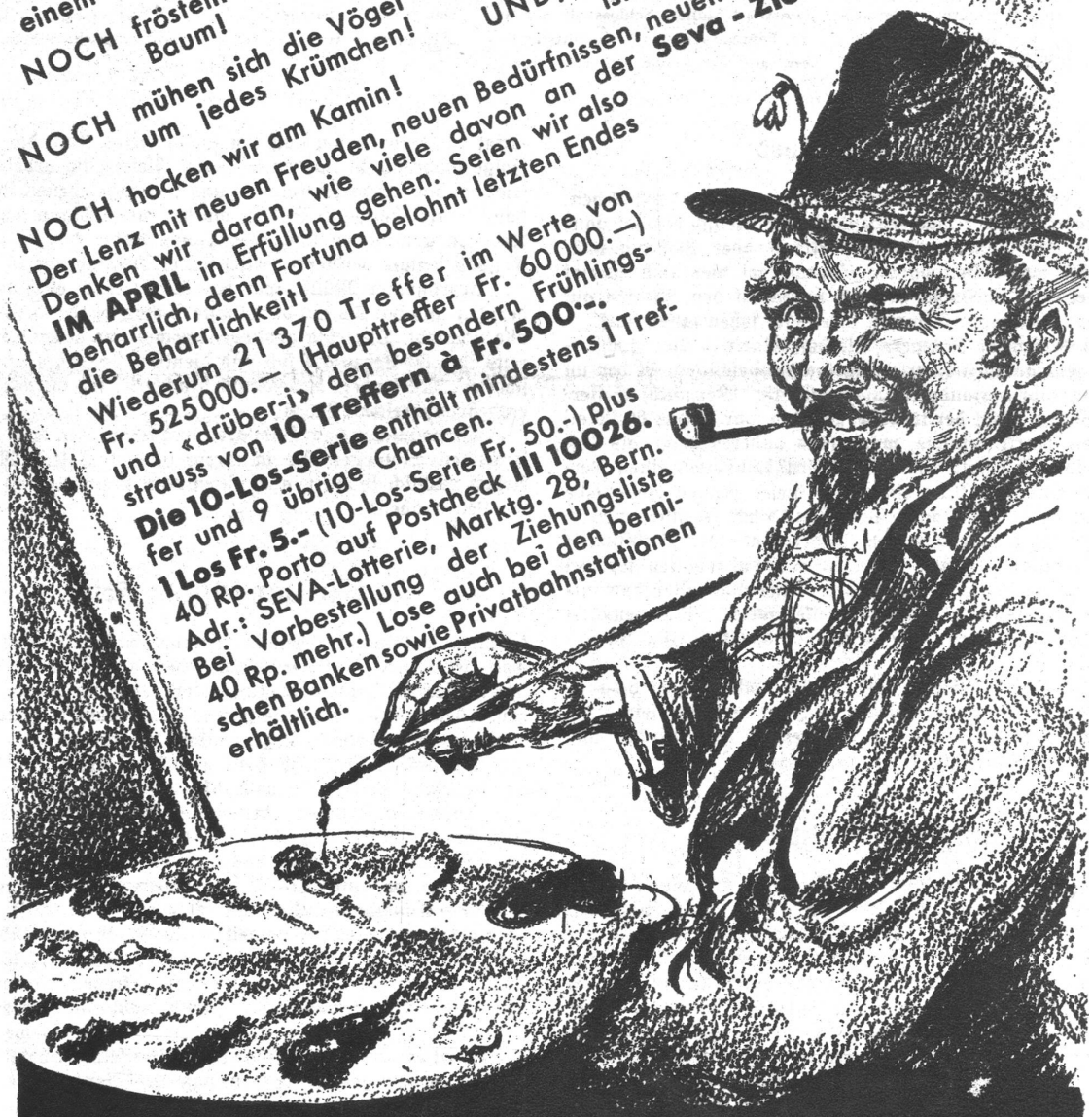
Sowohl die fünf Söhne als auch die Töchter, ebenfalls fünf an der Zahl, fanden sich vollzählig zu diesem Fest im Gasthof zum Hirschen in Heidbühl ein, wo das Festmahl gehalten wurde. Auch der weitentfernteste älteste Sohn, der im Thurgau ein großes Heimwesen bewirtschaftet, ließ es sich nicht nehmen, die lange Reise zu seiner Eltern diamantenen Hochzeit anzutreten.

Das Außergewöhnliche an diesem Fest aber ist, wie das „Emmenthaler Blatt" seinerzeit berichtete, daß die Jubilare sich der ungewöhnlich fruchtbaren Nachkommenschaft von 128 Kindern, Enkeln und Urenkeln, erfreuen dürfen. Diese reich gesegnete Verwandtschaft findet wohl kaum ihresgleichen in der Schweiz. Zu diesen Enkeln gesellen sich nicht weniger als 51 Urenkel in vier Linien. Die älteste Urenkelin ist bereits 16jährig und es darf gehofft werden, daß die Eltern Gerber es noch zur seltenen Würde von Ururgroßvater und Ururgroßmutter bringen, was leicht möglich ist, da sich beide noch einer beneidenswert guten körperlichen und geistigen Frische erfreuen dürfen.

Dem im 82. Lebensjahr gehenden Jubelpaar wünschen wir zu seiner noch alltäglich verrichteten Arbeit Kraft und Freude und einen sonnigen, geruhsamen Lebensabend.

Das Leben geht weiter ...

einem strahlenden Frühling entgegen!
DOCH wie schnell schmilzt der Schnee!
NOCH frösteln Strauch und Baum!
DOCH wie rasch spriesst das Gras!
NOCH mühen sich die Vögel um jedes Krümchen!
UND, siehe da, der Lenz ist wieder da!
NOCH hocken wir am Kamin!
Der Lenz mit neuen Freuden, neuen Bedürfnissen, neuen Wünschen.
Denken wir daran, wie viele davon an der **Seva - Ziehung**
IM APRIL in Erfüllung gehen. Seien wir also
beharrlich, denn Fortuna belohnt letzten Endes
die Beharrlichkeit!
Wiederum 21 370 Treffer im Werte von
Fr. 525000.— (Haupttreffer Fr. 60000.—)
und «drüber-i» den besondern Frühlings-
strauss von **10 Treffern à Fr. 500.–.**
Die 10-Los-Serie enthält mindestens 1 Tref-
fer und 9 übrige Chancen.
1 Los Fr. 5.- (10-Los-Serie Fr. 50.-) plus
40 Rp. Porto auf Postcheck **III 10026.**
Adr.: SEVA-Lotterie, Marktg. 28, Bern.
Bei Vorbestellung der Ziehungsliste
40 Rp. mehr.) Lose auch bei den berni-
schen Banken sowie Privatbahnstationen
erhältlich.



SEVA 15 mit einem Frühlingsstrauss «drüber-i»!